

splace  
ca  
q

Kunstuniversität Linz präsentiert

# splace-magazine 02 FARBE / COLOUR

20.1.2016, 18:30 Uhr

Kunstuniversität Linz, Aula, Hauptplatz 8

read, turn & play!  
splace – das digitale Magazin der Kunstuniversität Linz  
ist ein spielerisches Kommunikationsmedium von Studierenden  
und Lehrenden, welches über aktuelle Positionen und Themen  
der Kunst-, Kultur- und Medienlandschaft informiert.

[www.splace-magazine.at](http://www.splace-magazine.at)



# Digitales Magazin *place* setzt neue Maßstäbe in der digitalen Publikation

Die Studienrichtung Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Linz beschäftigt sich mit der Veränderung von Lesegewohnheiten und der Entwicklung von digitalen und analogen Medien. Gemeinsam mit studierenden KünstlerInnen entwickelten Univ. Prof. Tina Frank (Leitung Visuelle Kommunikation) und ihre KollegInnen das digitale Magazin *place*, ein informatives Kommunikationsmedium, das sich in Form und Dramaturgie den digitalen Möglichkeiten explorativ-spielerisch nähert.

Die Kunsthochschule Linz präsentiert mit *place* ein digitales Magazin zur Erforschung neuer Publikations-, Ausstellungs- und Medienformate. Durch dieses explorative und spielerische Kommunikationsmedium bezieht die Kunsthochschule Linz international Position im aktuellen Diskurs um Kunst, Kultur und Gesellschaft. Inhalte, Gestaltung sowie userspezifische Anforderungen sind für Tablet-basierte Lesegeräte konzipiert. *place* schafft Grundlagen zur Erforschung von digitalem Erleben und Leseverhalten, tritt in kommunikativen Austausch und öffnet einen neuen Kommunikationsraum.

## **Lesen reicht nicht, *place* muss man erleben!**

Die Herausgabe des digitalen zweisprachigen (Deutsch/Englisch) Magazins *place* dient der verstärkten Vernetzung und deutlichen Sichtbarmachung der Kunsthochschule Linz als international agierendes Zentrum für Kunst, Design, Wissenschaft und Bildung.

In den wenigen Jahren seit der Festlegung des Profilschwerpunkts Intermedialität – der Vermittlung von Kernkompetenzen im Bereich der Digitalen Medien – konnte sich die Kunsthochschule Linz als das wichtigste Kompetenzzentrum österreichischer Kunstausbildungsstätten in diesem Zukunftsbereich etablieren. Zahlreiche Preise, Auszeichnungen und erfolgreiche Projekte im In- und Ausland bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Mit dem experimentellen Online-Magazin *place* stellt sich die Kunsthochschule Linz den neuen Anforderungen einer digitalen Medienkommunikation und nimmt international eine Vorreiterposition im aktuellen Diskurs um digitale Publikationsformen ein.

Idee und Initiative für *place* stammen von **Tina Frank**, Professorin für Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Linz: „In dem, was wir heute noch als Magazin bezeichnen, steckt mittlerweile ein Multiformat. *place* gibt uns Gelegenheit, mit viel Lust zu erforschen, wie wir konventionelles Lesen erweitern können.“

**Sabine Kienzer**, Journalistin, Kulturmanagerin und Chefredakteurin von *place*: „Die Einladung, ein neues Multiformat wie *place* inhaltlich mitzugestalten, das zudem über eine Redaktion renommierter und versierter AutorInnen verfügt, wie sie die Kunsthochschule Linz mit ihren Lehrenden zur Verfügung stellt, ist Herausforderung und Anreiz zugleich.“

**Marianne Pührerfellner**, UX-Expertin des Magazins und Universitätsassistentin der Visuellen Kommunikation: „Mich reizt es, mit *place* an der Entwicklung eines experimentellen Formats zu arbeiten, bei dem mit der Transformationen von Texten in ein digitales Medium das Finden von neuen narrativen Möglichkeiten jenseits des linearen Storytellings im Fokus steht.“



## read, turn & play

space setzt sich mit den neuen Medien und deren veränderten Konsumationsansprüchen auseinander, um neue künstlerische Zugänge zur Medientheorie zu erforschen. space bewegt sich an den vielen Schnittstellen so genannter Multiformate, die sich innerhalb der digitalen und physischen Welt auffinden lassen. space berichtet anhand von Text und Bild sowie mit Bewegung im Raum auf einer zeitlichen Ebene und versteht sich als Plattform für die Ideen und den Gestaltungswillen der studierenden und lehrenden KünstlerInnen der Kunsthochschule Linz.

**space will Sie auditiv, visuell und kinästhetisch ansprechen – diesmal bunt und schwarzweiß zugleich, denn die aktuelle Ausgabe widmet sich der Farbe.**

Der Titel »space« – space und place – zeigt die konzeptionelle Ausrichtung des Magazins: Es bietet zwei grundsätzlich unterschiedliche Lesegewohnheiten – in der vertikalen Ausrichtung lassen sich die Inhalte und Bilder der Beiträge wie gewohnt lesen, in der horizontalen Ausrichtung lassen sich Inhalte visuell und haptisch erforschen und konventionelles Lesen erweitern. Diese Vollversion ist für das Tablet, die vertikale inhaltliche Ebene auch für die space-Website konzipiert.

space erscheint jährlich und widmet sich in seiner gestalterischen und inhaltlichen Konzeption jeweils einem Thema. Das Online-Magazin ist Präsentationsplattform der Kunsthochschule Linz und gibt Raum für inspirierende visuelle Erfahrungen und den kreativen Output der StudentInnen, ProfessorInnen und künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen.

Mittels Interviews, Essays und Gastbeiträgen auf Text-, Bild- und Tonebene kommentieren und reflektieren Lehrende mit Studierenden aktuelle Schwerpunkte der jeweiligen Ausgabe.

**Beschäftigt man sich mit dem Begriff der FARBE, stößt man auf unterschiedliche Interpretationen. Wir haben Fragen zur Farbe an die Lehrenden der Kunstuniversität Linz weitergeleitet und eine bunte Palette an Antworten erhalten.**



CENTERFOLD-VIDEO

### **Brainbows Karin Fisslthaler**

Renommierte Alumni der Kunstuniversität Linz produzieren eigens für *splace* das Kunstwerk zum An-die-Wand-Hängen: diesmal von Karin Fisslthaler

# **splace 02** **Farbe**



LOGBUCH KARIN BRUNS & GERHARD UMHALLER

### **Serien in Schwarz: mediale Erkundungen der Nacht**

Eine Reisedokumentation aus dem winterlichen Helsinki und Tallin

Lost in Hotel Heike Schnotale, Daniela Poschauko, Julia Romana Potocnik, Fotoserie 2015



UTE PLOIER IM INTERVIEW MIT SABINE KIENZER

### **Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte**

Über das Verschieben von Sehgewohnheiten und die Befreiung von Rollenbildern

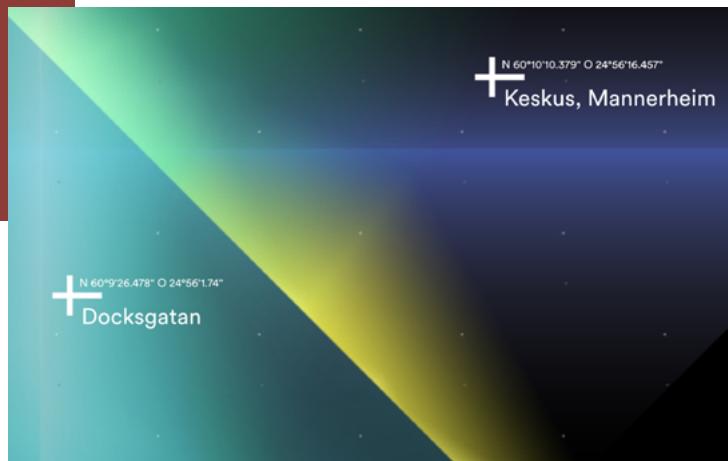
Daily Way Home Katharina Diezl, 2014  
das ende der welt, Marie Stoiser, 2014  
bark, Miriam Kohlhofer, 2013 – 2014  
Fotos: Elfie Semotan

**Erleben Sie auf der Quervariante des Magazins mediale Interpretationen der Texte, die im Rahmen einer gemeinsamen Lehrveranstaltung mit studierenden KünstlerInnen sowie den ProfessorInnen der Kunstuniversität und der Johannes Kepler Universität Linz entstanden sind.**

(Nur in der Tablet-Version verfügbar)



Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte  
Theres Duschlbauer, Seth Rickard



Serien in Schwarz  
Barbara Perndl, Matthias Steinbauer

# Magazin Quervariante

white \space bietet anhand ausgewählter Arbeiten von studierenden KünstlerInnen einen repräsentativen Einblick in unterschiedliche Studienbereiche, Ausbildungsniveau und künstlerisches Potenzial an der Kunstuniversität Linz. Medien, Inhalte und Themen, die dabei reflektiert wurden, sind die Auswahlkriterien, um diesen Ausstellungsraum zu bespielen.

≡

## white \space



**Dear Colors**

VICTORIA TANCSOS

Bei „Dear Colors“ handelt es sich um ein Farb-Tool mit dessen Hilfe aus je 16 farbigen Dreiecken ein Stimmungsbild im Sinne eines flüchtigen Farbtagebuchs erzeugt werden kann.

# Inhalte space 02



04

**01**

## Mode ist eine glaubwürdig erzählte Geschichte

Die Designerin und Universitätsprofessorin Ute Ploier im Gespräch mit Sabine Kienzer über Farbe in der Mode, das Verschieben von Sehgewohnheiten, die Befreiung von Rollenbildern und ihre Auffassung zum Bachelorstudium Fashion & Technology an der Kunstuni Linz.

**02**

## Serien in Schwarz

Karin Bruns und Gerhard Umhaller dokumentieren eine Reise, die sie gemeinsam mit den Studierenden des Instituts für Medien unternahmen. Die Atmosphäre und die Aktivitäten der Nacht fanden sie an Orten, an denen das Nachtleben um vier Uhr Nachmittag beginnt, in den Neonlichtern der Städte, den Casinos, den Arbeiterbezirken, am Hafen und in der Geschichte des Zweiten Weltkriegs im winterlichen Helsinki und Tallinn.

**03**

## Schwere Geburt

Bis 1950 unterlag der Farbfilmmarkt einer klaren Aufteilung – Amerika war von Technicolor beherrscht, Europa durch Agfa-color dominiert. Kodak änderte diese bestehende Aufteilung gründlich, läutete damit die Industrialisierung der Farbfilmproduktion ein. Martin Reinhart zur nachhaltigen Veränderung der Arbeits- und Marktsituation der großen Studios.

**04**

## Steinzeit der Evidenz

Der emeritierte Direktor des IFK, Helmut Lethen, über Barthes „Helle Kammer“, den Realismus und die Wirklichkeit der Fotografie, über die Schwerkraft des Wirklichen im Schatten- und Gespensterwesen des Fotografischen, wobei seine Gespenster jedoch schwarz-weiß sind – Roland Barthes verlässt sich nur auf die „ursprüngliche Wahrheit des SCHWARZ-WEISSEN“.

**05**

## Kunstgeschichte in Schwarz-Weiß

Die Ablehnung farbiger Fotoreproduktionen und farbiger Diapositive in „ernsthaften Zusammenhängen“ entstand Ende der 1920er-Jahre. Die Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin Monika Wagner findet sie sogar noch heute und zieht Bilanz am Beispiel des Kunsthistorikers Erwin Panofsky. Ausgehend von seiner ablehnenden Haltung der Farbfotografie gegenüber entwickelte er in Interaktion mit den Schwarz-Weiß-Abbildungen eine Methode, die ihn in die

**06**

## Warum ArchitektInnen Schwarz tragen und in Grau und Weiß bauen

Die GastautorInnen Marie-Therese Harnoncourt und Ernst J. Fuchs von the next ENTERprise über das subjektive Empfinden von Farbe und ihr Verhältnis zur Funktion mittels einer Exkursion durch die Architekturgeschichte und die Philosophie, die in der griechischen Antike beginnt und bei der „mentalen Infrastruktur“ – spezifischer Atmosphären in von ihnen gebauten Gebäuden – ankommt.

## CENTERFOLD

### Brainbows

Der *space*-Centerfold ist ein Kunstwerk zum An-die-Wand-Hängen, produziert von renommierten Alumnis der Kunstuniversität Linz. Für die aktuelle Ausgabe konnten wir die Künstlerin Karin Fisslthaler gewinnen, die „Brainbows“ eigens für *space* produziert hat.

**07**

## Alles ist möglich

Für Tina Frank, Leiterin der Abteilung Visuelle Kommunikation, eröffnet der RGB-Raum als Metafarbe eine grundsätzliche Machbarkeit bei der Gestaltung von Medien und ihrer Funktionen. Für sie geht es beim Design darum, die Welt besser „lesbar“ zu machen, indem Wort und Form ins richtige Verhältnis gebracht werden – die Gestaltung verhält sich zum Inhalt wie die Klangfarbe zum gesprochenen Wort.

**08**

## Zweifel

Ton Matton über seine Vorstellung von raum&designstrategien an der Kunstuni Linz, deren vielleicht wichtigste Aufgabe darin liegt, die Welt, in der wir leben, in Zweifel zu ziehen: Daher müssen die Farben, in denen wir denken, hinterfragt werden, eine Strategie gefunden werden, um eine bessere Welt schaffen zu können, und an der permanenten Revolution des besseren Menschen an sich selbst geforscht werden.

**09**

## Zombies

Karin Harrasser und Gudrun Rath von den Kulturwissenschaften haben sich auf die Einladung über die Farbe Rot zu schreiben der Eignung von Zombies als kulturwissenschaftliche Denkfiguren gewidmet: Zombie-Walks gegen den Finanzkapitalismus, der/die Zombie als Prototyp für eine Krise im Verständnis von Lebendigkeit und Arbeit und von Selbst- und Fremdbestimmung.

**10**

**Who's afraid of red and blue?**

Hubert Lobnig hat eine Textcollage zur Kunst, zur künstlerischen Lehre und zu Farben zwischen Rot und Blau verfasst, eine Art Manifest, das die Künstlerische Praxis am neu gegründeten Institut für Kunst und Bildung an der Kunsthochschule Linz vorstellt, die die Basis der vier Fächer des künstlerischen Lehramts bildet und interdisziplinär und fächerübergreifend agiert.

**11**

**Meditation zum Baker-Miller-Pink**

Wenn Thomas Raab, Lektor der Abteilung **textilkunstdesign**, über dem Baker-Miller-Pink meditiert, kommt Folgendes dabei heraus: Wir müssen unsere Bedürfnisse, unser Inneres verändern, weniger energetisch aufwendig machen. Und am Ende: Das wäre der Punkt. Weniger!

**12**

**white \space**

Die *space*-Galerie bietet anhand ausgewählter Arbeiten Studierender einen repräsentativen Einblick in unterschiedliche Studienbereiche, Ausbildungs niveau und künstlerisches Potenzial an der Kunsthochschule Linz. Medien, Inhalte und Themen, die dabei reflektiert wurden, sind die Auswahlkriterien, um diesen Ausstellungsraum zu bespielen.

**13**

**about space**

*space* – eine Verbindung von Raum (*space*) und Ort (*place*). Inspiration benötigt Raum und Ort. Inspiration hat Namen und Funktionen. Wer sind die Menschen, die hinter „*space*“ stecken? Diesen „*space*“ kennenlernen.

**Team**

Sabine Kienzer  
Tina Frank  
Marianne Pührerfellner  
Elisabeth Egger-Mann  
Katharina Mayrhofer  
Victoria Tanczos  
Ismail Khalil  
Stefan Ehrenmüller  
Matthias Steinbauer  
Lukas Leitner

**AutorInnen dieser Ausgabe**

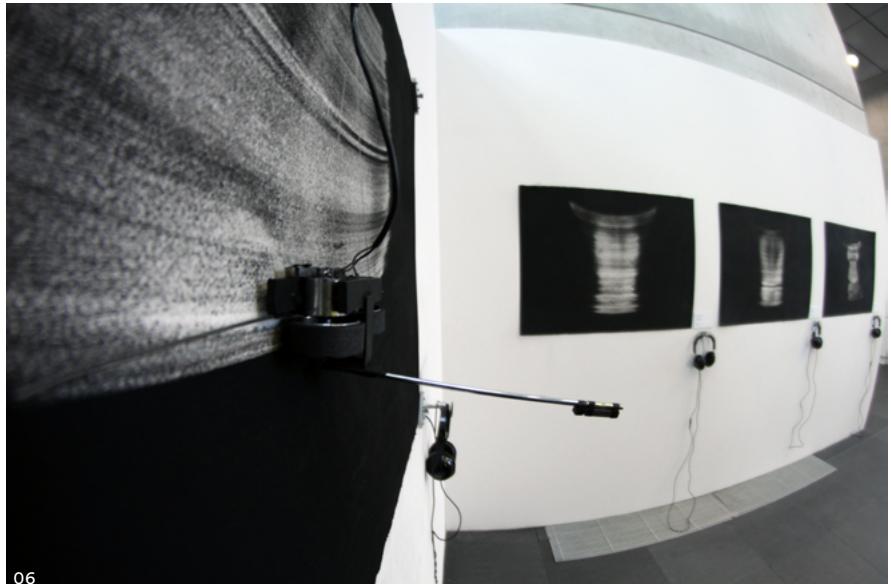
Sabine Kienzer  
Karin Bruns, Gerhard Umhaller  
Martin Reinhart  
Helmut Lethen  
Monika Wagner  
the next ENTERprise - architects  
Tina Frank  
Ton Matton  
Karin Harrasser, Gudrun Rath  
Hubert Lobnig  
Thomas Raab

**CREDITS**

**Cover** Cover Tina Frank & Marianne Pührerfellner  
**01** the violet crime scene, Fotografie, Brigitte Vasicek, Petra Kettl, Christa Amadea  
**02** Sehn-sucht, Installation, Hannes Rettenbacher  
**03** Kuh, Fotografie, Stepana Cihlova  
**04** Pigment Lila, Videoserie, Violeta Ivanova  
**05** Horizons, Fotografie, Felix-Benedikt Sturm  
**06** Data Distortion Drawing Machine, Installation, Zeichenmaschine, Stefan Tiefengraber



**splace-magazine.at**



**splace will Sie auditiv, visuell und kinästhetisch ansprechen – diesmal bunt und schwarzweiß zugleich, denn die aktuelle Ausgabe widmet sich der Farbe.**

splace erscheint jährlich.  
Jede Ausgabe widmet sich inhaltlich und gestalterisch einem Thema. Mittels Interviews, Essays und Gastbeiträgen auf Text-, Bild- und Tonebene kommentieren und reflektieren Lehrende gemeinsam mit Studierenden die aktuellen Schwerpunkte der jeweiligen Ausgaben.

Mit *splace* – einem Projekt der Kunsthochschule Linz – erforschen studierende KünstlerInnen und deren ProfessorInnen die Möglichkeiten digitaler Kommunikationsmedien hinsichtlich neuer Publikations-, Ausstellungs- und Medienformate.

Mit *splace* entsteht ein exploratives und spielerisches Magazin, das unterschiedliche Positionen im aktuellen Diskurs zu Kunst, Design, Kultur und Gesellschaft widerspiegelt. Inhalt, Gestaltung und Benutzung sind als Lesegerät für Tablets konzipiert.

[www.splace-magazine.at](http://www.splace-magazine.at)  
[www.facebook.com/SplaceMagazine](http://www.facebook.com/SplaceMagazine)

Besuchen Sie [www.splace-magazine.at](http://www.splace-magazine.at)  
mit Ihrem Tablet, um das Magazin zu lesen.  
Ab Ausgabe 2 auch als Desktop-Version.

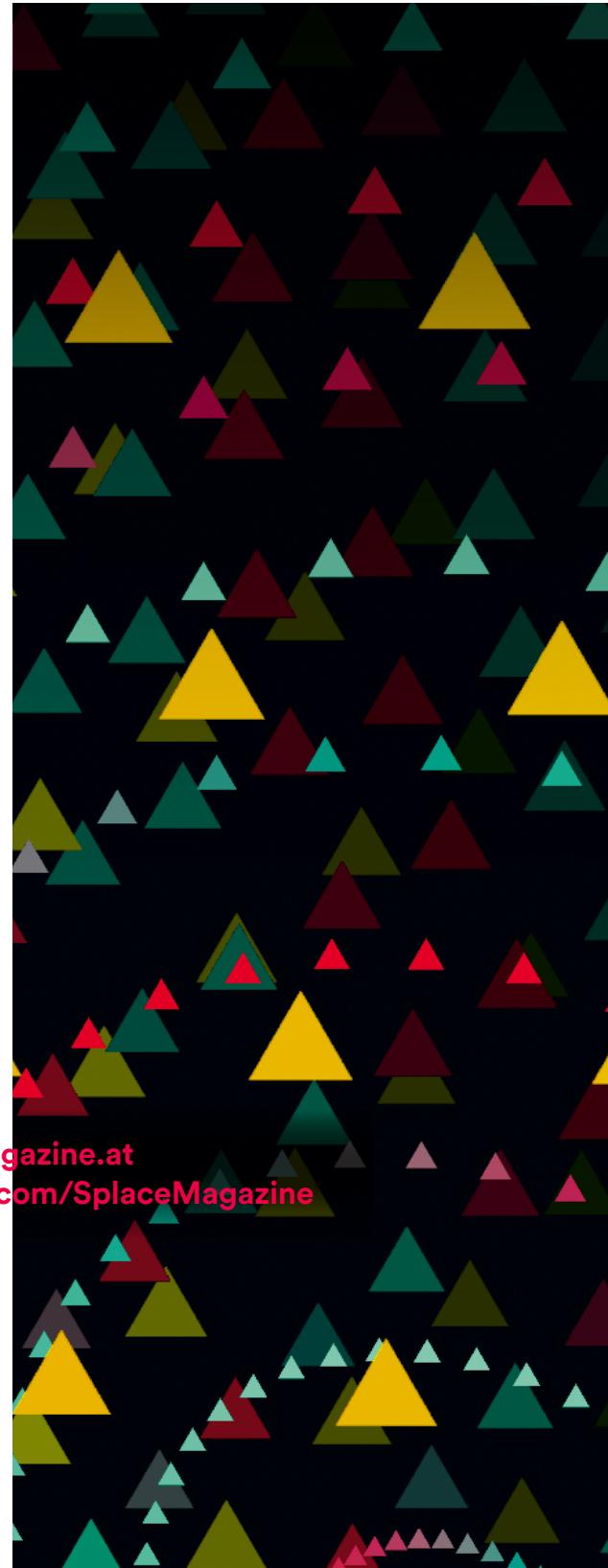
#### Kontakt

Elisabeth Egger-Mann  
splace / Kunsthochschule Linz  
Reindlstraße 16-18, 4040 Linz  
+43. 732. 7898-375  
[press@splace-magazine.at](mailto:press@splace-magazine.at)

#### Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin,  
inhaltliche und redaktionelle  
Verantwortung:  
Kunsthochschule Linz

Hauptplatz 8  
4010 Linz, Austria  
T: +43. 732. 7898  
[www.ufg.at](http://www.ufg.at)





← where is the pipe?, Daniel Franz Rappitsch, Jonas Fiedl, Oliver Naimer, Georg Ritter, Andreas Tanzer  
↓ RIP, Videoinstallation, Felix Huber



Einladung zum

# PRESSEGESPRÄCH

**Zeit** Dienstag, 19. Jänner 2016, 10:00 Uhr

**Ort** Kunsthochschule Linz, Aula, Hauptplatz 8, 4020 Linz

**Es sprechen** Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kannonier,  
Rektor Kunsthochschule Linz

Univ.-Prof. Tina Frank, Leitung Visuelle  
Kommunikation an der Kunsthochschule Linz

Univ.-Ass. Marianne Pührerfellner,  
Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Linz

Sabine Kienzer, Journalistin, Kulturmanagerin  
und Chefredakteurin von *splace*

Anmeldung zum Pressegespräch sowie Presse- und  
Interviewanfragen erbeten unter: [press@splace-magazine.at](mailto:press@splace-magazine.at)  
Weitere Informationen, Pressemitteilungen  
und Pressebilder unter [www.splace-magazine.at/press](http://www.splace-magazine.at/press)

## AUSTELLUNGSERÖFFNUNG MAGAZIN-PRÄSENTATION

**Zeit**

Mittwoch, 20. Jänner 2016, 18:30 Uhr

**Ort**

Kunsthochschule Linz, Aula,  
Hauptplatz 8, 4020 Linz

**Es sprechen**

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kannonier,  
Rektor Kunsthochschule Linz

Univ.-Prof. Tina Frank, Leitung Visuelle  
Kommunikation an der Kunsthochschule Linz

Sabine Kienzer, Journalistin, Kulturmanagerin  
und Chefredakteurin von *splace*

### **Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

**Mag. Elisabeth Egger-Mann**  
**KUNSTHOCHEWSLE LINZ**  
**Institut für Medien, Visuelle Kommunikation**  
**4040 Linz, Reindlstrasse 16-18**

**tel.:** +43 732 7898 375

**mobil:** +43 676 84 7898 311

**mail:** [elisabeth.egger-mann@ufg.at](mailto:elisabeth.egger-mann@ufg.at)

[www.ufg.at](http://www.ufg.at)